

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Haan Nguyen
Studiengang, Fakultät	Medien und Information, DMI, BA
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Frankreich, EFAP - ECOLE FRANCAISE DES ATTACHES DE PRESSE ET DES PROFESSIONNELS DE LA COMMUNICATION
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	12.09.2019- 20.12.2019

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Informationsangebote von Department DMI International über die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren, haben mein Interesse geweckt. Daraufhin habe ich mich entschieden, mich zu bewerben. Es war bereits am Anfang leicht herauszufinden, wer für die Betreuung des Auslandsaufenthaltes zuständig war. Ich habe der Anleitung von der HAW Schritt für Schritt gefolgt. Der Bewerbungsablauf wurde mir klar kommuniziert. Die To-do-Liste im Mobility-Online-Portal war für den Bewerbungsprozess sehr hilfreich, da sie übersichtlich und einfach nachzufolgen war.

Meine deutsche Krankenversicherung (AOK) und mein Handyvertrag ließen sich während meines Aufenthalts in Frankreich weiterhin benutzen. Dies habe ich vor der Abreise in Besprechung mit meinem Ansprechpartner bestätigt.

Fachliche Organisation

Zunächst habe ich mich der Koordinatorin der Partnerhochschule geschrieben, um zu fragen, ob der Kurswahl auf der Homepage aktuell war. Die Koordinatorin antwortete stets schnell und informativ, was für meine Planung des Semesters sehr hilfreich war. Die Absprache der Anerkennung mit Herrn Prof. Dr. Burkhardt vom Department MUI war unkompliziert. Er hat mir klar erklärt, welche Fächer an der HAW angerechnet worden wären, und welche Fächer aus welchen Gründen nicht. Ich konnte danach die Entscheidung leicht treffen.

Ich hatte keine Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans. Dies war bei vielen meiner Kommiliton*innen in Paris nicht immer der Fall. Manche von ihnen hatten nämlich mehrere Veranstaltungen, die in geringen zeitlichen Abständen auf zwei verschiedenen Campus stattfinden (es dauerte ungefähr 30 Minuten mit dem öffentlichen Nahverkehr, um von dem einen Campus zum anderen zu fahren).

Die meisten möglichen Kursen für Erasmusstudierende sind für die Studierenden der Gasthochschule ausgeschlossen. Ich hätte mir gewünscht, dass es mehr Kursen gegeben hätte, die für sowohl Erasmus- als auch die französischen Studierenden offen wären. Das ermöglicht den engeren Kontakt zwischen den Erasmusstudierenden und regulären Studierenden.

Obwohl die Lehrersprache im Unterricht Englisch war, haben die meisten regulären Studierenden nur Französisch gesprochen, auch wenn sie Gruppenarbeit mit den

Erasmusstudierenden zusammen arbeiten mussten, und die Dozenten haben leider nicht viel Mühe gegeben, um diese Situation zu verbessern. Unsere Erasmusgruppe hat mehrmals mit sowohl den Dozenten als auch den Kommiliton*innen der Gasthochschule besprochen aber es gab immer noch den ungelösten Konflikt bis Ende des Semesters.

Unterkunft

Vor der Abreise hat die Gasthochschule mich über Möglichkeit für die Anmeldung einer Unterkunft (Single-Studio) in Le Residence. Die Warmmiete betrug 800 € pro Monat, zuzüglich 200 € Anmeldegebühr. Für Erasmusstudierende werden Wohnungen in Le Residence garantiert, wenn man sich bewirbt. Die Studios sind alle modern und möbliert. Allerdings habe ich aufgrund des hohen Mietpreises dagegen entschieden. Am Ende habe ich mich für ein WG-Zimmer außerhalb von Paris entschieden, weil es sehr schwierig war, eine für mich kostengünstige Unterkunft in Paris zu finden. Für dieses Zimmer, welches 12qm groß ist, zahlte ich 450 € pro Monat. Von dort benötigte ich jeden Tag über 1 Stunde mit dem Metro, um an der Hochschule anzukommen.

Alltag und Freizeit

Highlights meines Semesteraufenthalts waren meine Besuche in den vielzähligen Museen von Paris, die mich auf jeden Fall viel faszinierten. Der Erasmusaufenthalt war meiner Meinung nach viel entspannter, deswegen kann ich in Paris viel unternehmen. Außerdem gibt es freien Eintritt für unter 26-jährige in nationalen Museen in Frankreich und es reicht schon in den meisten Fällen den Ausweis vorzuzeigen.

Ich verbrachte meine Freizeit auch mit anderen Erasmusstudierenden. Wir hatten die Chance, viele neue Dinge zusammen zu entdecken. Es war sehr spannend, wie die Erasmusstudierenden trotz der unterschiedlichen Herkünfte etwas gemeinsam gefunden haben.





Fazit für Sie persönlich

Ich kann es wirklich empfehlen, ein Auslandssemester in Paris zu machen. Ich habe viele schöne Erfahrungen gesammelt und neue Leute kennengelernt. Man kann natürlich jede Zeit kurzes Urlaub in Paris machen, um die Stadt zu besuchen aber hat nicht immer die Chance, in Paris für 4-5 Monaten zu wohnen und die Stadt vielseitig zu erleben. Paris bietet zahlreiche

Möglichkeiten und man kann jeden Tag etwas Neues entdecken. Dieses Erlebnis finde ich wunderbar und sehr wertvoll. Trotz mancher unangenehmen Erfahrungen bin ich dankbar, weil ich durch diesen Erfahrungen viel gelernt habe und selbstständiger geworden bin.

Ein paar besondere Tipps

Metro: Als ich in Paris in Dezember war, gab es eine große Demonstration und unbefristete Streiks (die Gelbwestenbewegung). Fast alle Fern- und Nahverkehrverbindungen sind vom Streik betroffen. Ich musste mich jselbst eden Tag über die aktuellen Verkehrsmeldungen auf der Homepage SNCF und RATP informieren. Viele Museen und Sehenswürdigkeiten waren auch geschlossen. Es war für mich schon eine sehr ungewöhnliche, beunruhigende Situation.

Günstig essen: Paris ist auf keinen Fall als günstige Stadt bekannt. Es lohnt sich, den App "TheFork" herunterzuladen. Von 30 bis 50% Rabatt kann man bekommen, wenn man über "TheFork" reserviert. Viele Restaurants sind auch sehr gut bewertet. Es war unkompliziert zu buchen und ich habe dadurch viele leckere französische Spezialitäten ausprobiert. Außerdem habe ich immer weiter meinen Komillton*innen und den Lokalen nach Tipps und Empfehlungen gefragt.

